K wie Konsum, wie Kaufrausch, wie Kapital

Jung und Alt zeigen das Tanzprojekt «Generation K»

Am Einstudieren der Szenen: Choreografin Lucía Baumgartner (l.) und die Tänzerinnen und Tänzer sind in ihrem Element. Fotos: zvg

KÖNIZ – Nach der grossen Resonanz auf das Tanzprojekt «Vorgestern ist Übermorgen» wird diesen Mai das Folgeprojekt «Generation K» aufgeführt. Die Tanztruppe aus Jung und Alt widmet sich dem Konsumverhalten und der Frage, welche Leere mit dem Kaufrausch gefüllt werden soll.

Seit Januar laufen die Proben für das Tanzprojekt Generation K. Die Gruppe ist bunt zusammengewürfelt. Mann und Frau, Alt und Jung, Profis und Laien. Mittendrin die Choreografin und künstlerische Leiterin Lucía Baumgartner. Sie studiert mit den Tänzerinnen und Tänzern eine neue Sequenz ein, gestikuliert, zeigt vor, lacht. Die Szenen sind anspruchsvoll und dynamisch, alle sind mit Eifer bei der Sache.

Das Stück setzt sich humorvoll, poetisch und kritisch mit dem Konsumverhalten von Jung und Alt auseinander. Es gehe dabei nicht nur um Dinge, die konsumiert werden, sondern auch um Lebensentwürfe, die ausprobiert und wieder verworfen werden, betont Baumgartner. «Wie kann man ein (noch) besseres Leben führen? Letztes Jahr wurden zu dieser Frage in einer Gratiszeitung Tipps veröffentlicht; diesen ‹Guide to better Living› haben wir tänzerisch aufgenommen und mokiert, während in einer späteren Szene alle emsig damit beschäftigt sind, Besitz anzuhäufen.» Das Stück thematisiere aber auch die Gegenbewegung: «Menschen, die der Verlockung der massenhaften Waren und billigen Lebensweisheiten widerstehen.»

Erfolg spornte an

Bereits vor zwei Jahren zeigte der Kulturhof Köniz das generationenübergreifende Tanzprojekt «Vorgestern ist Übermorgen». Ein Tanzstück, das die Berührungsängste zwischen den Generationen thematisierte, indem es Jugendliche und ältere Menschen auf der Bühne mit- und gegeneinander tanzen liess, weckte das Interesse der Öffentlichkeit. Die Tänzerinnen und Tänzer (die Jüngste war 13-jährig, die Älteste 83) unter der choreografischen Leitung von Lucía Baumgartner vermochten auch die Kritiker zu überzeugen. Im Mai 2013 wurde dieses mit dem «Silber Bär 2013» der Pro Senectute Region Bern ausgezeichnet und war für den deutschen Generationenpreis 2013 nominiert. Bald einmal war deshalb auch klar: es gibt eine Fortsetzung.

Anders als beim Vorgängerprojekt wirken bei «Generation K» diesmal auch Profis mit. «Ich wollte das duale Verständnis von Generationen (d.h. Alt und Jung) aufbrechen. Die Leute ‹dazwischen› sind Tänzerinnen und Tänzer mit viel Bewegungs-Erfahrung. Sie agieren als Mitwirkende, die eine schnelle Auffassungs- und Umsetzungsgabe haben, sich selbstständig mit der Bewegungsthematik auseinandersetzen können und als ‹Bindeglied› funktionieren», begründet Baumgartner. Neu ist auch die choreografische Zusammenarbeit mit Maja Brönnimann, freischaffende Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin. «Sie bereichert das Stück; wir haben zwar eine ähnliche Arbeitsweise, gleichwohl unterscheiden wir uns stilistisch.»

Begeisterung nach Bedenken

Die Geburtsstunde des speziellen Tanzprojekts war vor ein paar Jahren auf einer Zugfahrt nach Zürich. Die damals 36-jährige Choreografin Lucía Baumgartner und Urspeter Meyer, Rentner aus Köniz sowie leidenschaftlicher Tanzgänger, entdeckten bald einmal ihre gemeinsame Leidenschaft fürs Tanzen.

Aus dem unverfänglichen Gespräch zwischen den anfänglich Fremden entstand die Idee, ein Tanzprojekt auf die Beine zu stellen, bei dem Jung und Alt aufeinandertreffen. Bedenken Lucía Baumgartners, ob sich eine gemeinsame kommunikative Ebene finden würde, stellten sich rasch als unbegründet heraus. Sie machte die Erfahrung, dass junge und alte Menschen sehr stark voneinander profitieren können. Und auch sie sehe die Zusammenarbeit als grosse Bereicherung.

Yvonne Mühlematter

«Generation K» - Tanzperformance

Künstlerische Leitung:
Lucía Baumgartner

Choreografie:
Lucía Baumgartner, Maja Brönnimann und Mitwirkende

Aufführungen:
9. + 10. Mai, 20 Uhr
11. Mai, 17 Uhr
Kulturhof-Schloss Köniz, Schüür